

Lieferverkehre und somit für die Attraktivität des Logistikstandortes Hamburg insgesamt. Alle mittelbar und unmittelbar von den Maßnahmen betroffenen Unternehmen müssen frühzeitig über die Planungen und deren Auswirkungen in der Umsetzung durch direkte Ansprache informiert und eingebunden werden.

Auch mögliche Beeinträchtigungen von Unternehmen durch landschaftspflegerische Maßnahmen (z.B. Vermeidungs-, Gestaltungs- und Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen infolge des Bundesnaturschutzgesetzes) sind möglichst zu vermeiden. Eventuell betroffene Unternehmen solcher Maßnahmen sind ebenfalls frühzeitig zu informieren und zu beteiligen, um mögliche Beeinträchtigungen in Betriebsabläufen zu erkennen und zu vermeiden.

Zudem muss die Baumaßnahme dringend mit weiteren Baumaßnahmen in den Bezirken Hamburg-Eimsbüttel und Hamburg-Altona koordiniert werden. Entsprechend sollte an dieser Stelle eine enge Absprachen mit weiteren Vorhabenträgern (insbes. Autobahn GmbH/ DEGES, LSBG, Deutsche Bahn, Stromnetz Hamburg, Hamburg Energie und Hamburg Wasser) erfolgen, sodass verschiedene Baumaßnahmen möglichst gebündelt werden können.

Des Weiteren muss die Elbgaustraße während der Bauarbeiten jederzeit befahrbar bleiben, um ihrer wichtigen städtischen Erschließungsfunktion gerecht werden zu können. Eine optimale Abbiegemöglichkeit der Kfz-Verkehre auf das Gelände der Autoreisezuganlage ist – gegebenenfalls durch zusätzliche Abbiegespuren von der Elbgaustraße/ auf die Elbgaustraße – zu gewährleisten. Die durch die Autoreisezuganlage zusätzlich entstehenden Kfz-Verkehre auf der Elbgaustraße sollten durch den Vorhabenträger regelmäßig dokumentiert werden. Sollten von der Deutschen Bahn in den kommenden Jahren deutlich mehr Autoreisezüge als bislang abgefertigt werden und sich daraus eine steigende Kfz-Belastung auf der Elbgaustraße ergeben, ist unter Umständen ein ergänzendes Beteiligungsverfahren mit den betroffenen Anliegern durchzuführen.

Über die genannten Hinweise hinaus hat die Handelskammer Hamburg keine Einwände. Wir begrüßen die Realisierung von Infrastrukturmaßnahmen am Wirtschaftsstandort Hamburg zur infrastrukturellen Verbesserung aller Verkehrsträger ausdrücklich.

Mit freundlichen Grüßen

HANDELSKAMMER HAMBURG
Geschäftsbereich Nachhaltigkeit und Mobilität
Abteilung Verkehr und Hafen

